

11. Westfälische Nahverkehrstage

Das NWL-Pilotprojekt „Einsatz von Sicherheitsteams“

Hamm, den 19.10.2017

Markus Stirnberg
Leitung strategisches Qualitätsmanagement und Sicherheit

- **Was ist Sicherheit?**

- begrifflich nicht genau definiert, aber
- relativer Zustand der Gefahrenfreiheit
- Unterscheidung in die objektive (messbare) und subjektive (gefühlte) Sicherheit

- Sicherheit im öffentlichen Raum ist real und medial in den letzten Jahren in den Fokus gerückt
- Auslöser sind steigende Anzahl terroristischer Anschläge und gewalttätiger Übergriffe im öffentlichen Raum sowie die gesellschaftliche und mediale Aufarbeitung
- öffentlicher Raum beinhaltet öffentlichen Nahverkehr =>

Verantwortungsbereich des NWL

- Analyse im NWL ergab:
 - Zunahme von Übergriffen insbesondere auf Zugpersonale sowie auf Fahrgäste in den Zügen mit regionalen Schwerpunkten/Hot Spots (objektiv)
 - Sinkendes Sicherheitsempfinden der Fahrgäste im Rahmen von Kundenmonitorings (subjektiv)
- **Folge: Maßnahmen des NWL müssen sich sowohl den objektiven als auch den subjektiven Unsicherheiten annehmen!**

Handlungsansätze des NWL:

1. Entwicklung eines NWL-weiten Sicherheitskonzeptes
2. Sicherheitskonferenz zum regelmäßigen Austausch mit allen relevanten Gruppen (Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen, Polizeibehörden, benachbarte Aufgabenträger, Land...)
- 3. Pilotprojekt „Einsatz von Sicherheitsteams im NWL“**

Pilotprojekt „Einsatz von Sicherheitsteams im NWL“

Ziel:

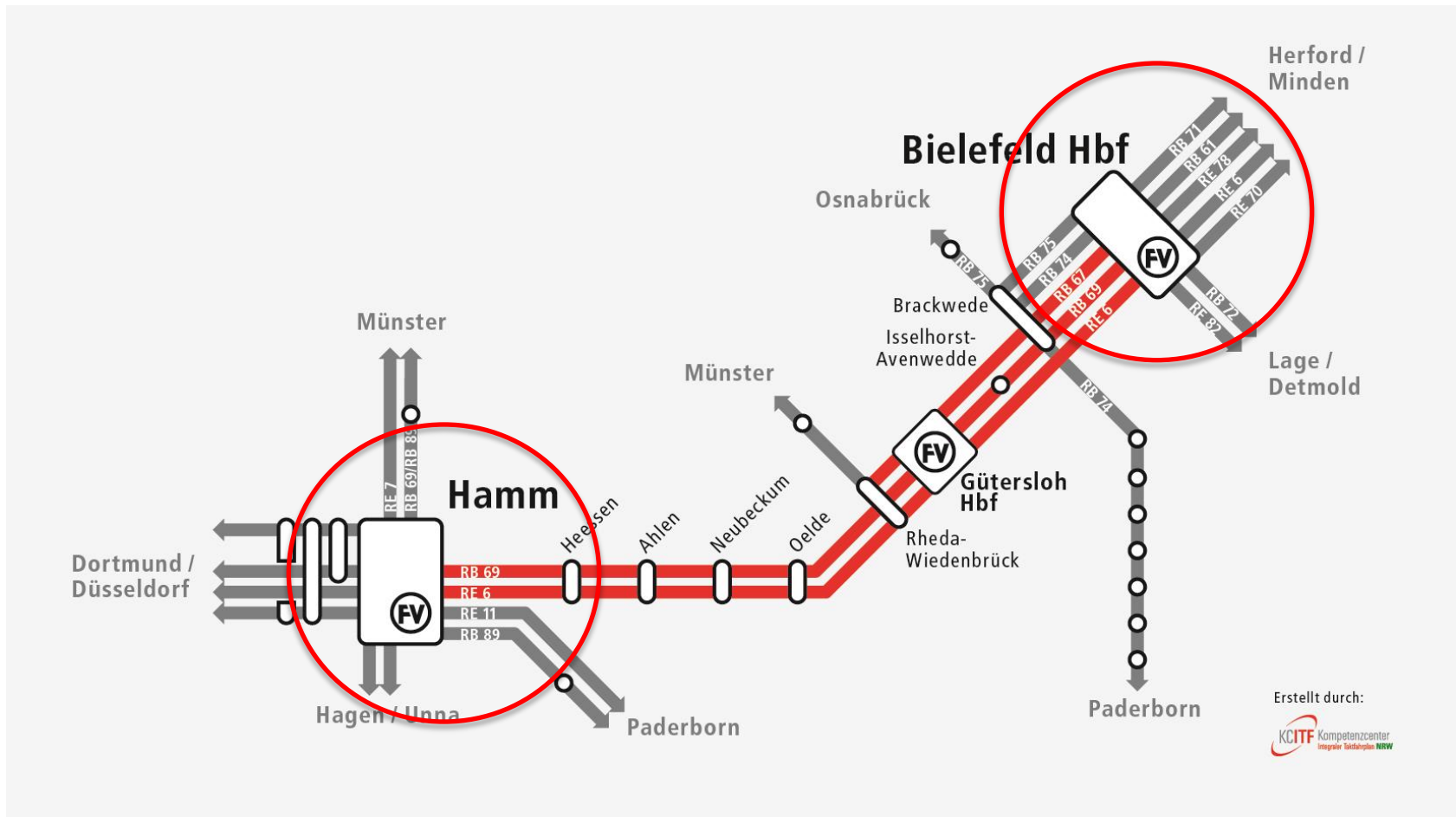
- Prüfung von Handlungsansätzen zur Erhöhung der **objektiven** und **subjektiven** Sicherheit in den Zügen des NWL und an den Stationen

Räumliche Auswahl auf Basis der gemeldeten Übergriffe und der Einschätzung der Bundespolizei und der DB Station & Service AG

⇒ Hot Spots im Bereich Hamm und Bielefeld sowie im Nahverkehrsangebot zwischen diesen Städten

⇒ Auswahl der SPNV-Linien RE 6, RB 67 und RB 69 zwischen Hamm und Bielefeld

Auswahl des Untersuchungsraumes für das Pilotprojekt



„Einsatz von Sicherheitsteams im Korridor Hamm-Bielefeld“

Zielfragestellung:

Wie wirkt sich

- der Einsatz von Sicherheitsteams und
 - der Einsatz von Diensthunden
- auf die objektive und subjektive Sicherheit aus?

Ansätze des Pilotprojektes:

- mehr Zugbegleitpersonal
- zusätzliche Sicherheitspersonale im Zug
- Einsatz von mobilen Sicherheitsteams mit Hund „auf Abruf“ sowie bei bekannten Anlässen und Fahrten
- Überprüfung der Wirkung der Maßnahmen (Evaluation)

- 100% der Fahrten sind mit Zugbegleitern besetzt (Zubestellung auf den Linien RB 67 und RB 69)
- Einsatz von Sicherheitsteams (2 Sicherheitskräfte und der Zugbegleiter bilden ein gemeinsames Team) auf 25% der Fahrten
- Begleitung durch Sicherheitsteams erfolgt insbesondere zu Schwerpunktzeiten z.B. in den Nächten Fr/Sa und Sa/So
- Einsatz von 2 mobilen Sicherheitsteams mit Diensthund, stationiert in Hamm
- Jeweils 8 Stunden/Tag an 365 Tagen = 16 Stunden am Tag werden abgedeckt
- Einsatzplanung der Sicherheitsteams durch die Leitstelle des Sicherheitsunternehmens in Abstimmung mit dem NWL und der Bundespolizei

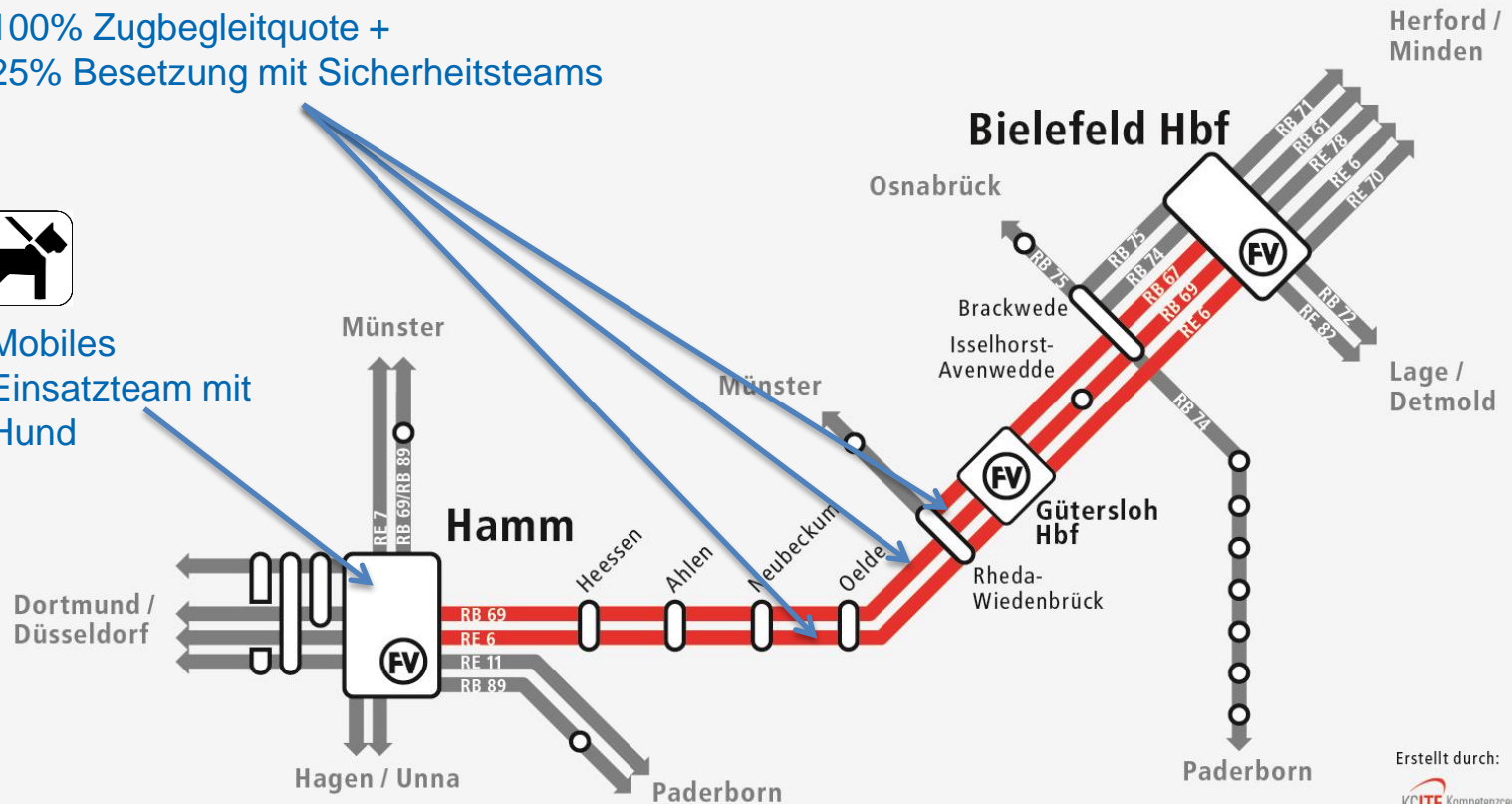
Beratung/Beschluss am 17.10.2017 in der NWL-Verbandsversammlung

Maßnahmen im Überblick

100% Zugbegleitquote +
25% Besetzung mit Sicherheitsteams



Mobiles
Einsatzteam mit
Hund



Erstellt durch:



Mindestvorgaben für die eingesetzten Sicherheitsmitarbeiter

- Die Sicherheitsmitarbeiter und Hundeführer müssen qualifiziert ausgebildet sein und über umfassende Praxiserfahrung verfügen
- Diensthunde müssen speziell auf den Einsatz am Bahngelände und in den Zügen ausgebildet sein
- Die Ausstattung der Sicherheitsmitarbeiter erfolgt durch den Arbeitgeber gemäß den gesetzlichen Vorschriften
- Vorgabe des NWL: Dienstkleidung und Weste mit der Aufschrift „Sicherheit“ sowie Mobiltelefon

Berichterstattung:

- Monatlicher Bericht des Auftragnehmers mit Angaben zu den Einsatzorten, Einsatzzeiten und Angaben zu den Vorfällen
- Sofortmeldungen bei schwerwiegenden Vorfällen (Sexual- und Gewaltdelikte)

Evaluation:

- November 2017 Basis-Erhebung zum (subjektiven) Sicherheitsempfinden bei den Fahrgästen und Zugbegleitpersonalen
- Weitere 4 Messungen (jeweils Frühjahr und Herbst 2018 und 2019)
- Einbeziehung des NRW-Kundenbarometers
- Auswertungen der Bundespolizei
- Entwicklung der gemeldeten Vorfälle in der Ereignisdatenbank ZERP bzw. Nachfolgedatenbank
- Erkenntnisse aus den Erhebungen noch während der Projektphase fließen in die Entscheidungsprozesse des NWL, z.B. in der Gestaltung bzw. Anpassung des NWL-Sicherheitskonzeptes, mit ein!

Laufzeit und Zeitplan:

- Laufzeit 2 Jahre
- November 2017 Basisanalyse
- Ende November 2017 Vergabe der Sicherheitsleistungen
- Januar 2018 Anpassung der Zugbegleitquoten
- Umsetzungsbeginn Sicherheitsteams März 2018
- Projektende Februar 2020

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit